

### Kriegsinvalidenstiftung für österreichische Bühnenangehörige.

Wir erhalten folgenden Aufruf:

Wir haben uns zusammengetan, um einem Stand zu helfen, der bisher immer nur den andern half und dessen Angehörige, indem sie an allen guten Werken der Kriegsfürsorge mitwirkten, ihr eigenes Schicksal, das ihrer Nächsten, sicherzustellen unterlassen haben. Dieses selbstlose Versäumnis wieder gut zu machen, darf das kunstfreundliche Wien nicht länger zögern.

Tatsächlich sind ja die Bühnenangehörigen durch unsern großen Krieg stärker noch als mancher andre Berufsstand in Mitleidenschaft gezogen. Der Name des einberufenen Künstlers ist in Gefahr, zu verklingen, derjenige des Verletzten, des dauernd Beschädigten, des Verstümmelten kann nur allzu rasch der Vergessenheit anheimfallen. Dem Mimen scheidet nicht nur die Nachwelt keine Kränze — wohl auch die Mitwelt nicht, wenn sie ihn nicht mehr auf der Bühne sieht. Daran aber kann ihn auch eine geringere Beschädigung verhindern; für den Schauspieler, den Bühnenkünstler überhaupt, ist sein unverletzter Körper nicht allein Mittel, auch Material der Darstellung. Aus diesem Material erschafft er täglich neu das dargestellte Kunstwerk, und ist jenes schadhast, so wird auch dieses hinfällig. So ist der Bühnenangehörige rascher invalid; jede Verstümmelung gibt ihn und die Seinen dem Notstand der Verdienstlosigkeit preis. Wie erst, wenn ihm das Todeslos zufiel, wenn seine Witwe, seine Kinder unverorgt hinter ihm zurückbleiben. In allen diesen Fällen will die „Kriegsinvalidenstiftung für österreichische Bühnenangehörige“ Hilfe schaffen.

Um diese Stiftung aufzubauen, ist geplant, von Zeit zu Zeit hervorragende Bühnenwerke in muster-gültiger Darstellung zur Aufführung zu bringen. Als erste derartige Veranstaltung wird unter dem hohen Protektorat Seiner k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Karl Stephan die Uraufführung von Karl Schönherr's deutschem Heldenlied „Wolf in Not“ stattfinden.

Herr Ernst Böhm, Direktor des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, und der künstlerische Leiter dieser Bühne, Herr Geheimer Hofrat Max Grube, hatten das besonders dankenswerte Entgegenkommen, auf das Recht der Erstaufführung zu verzichten.

Wir glauben nicht verheißungsvoller beginnen zu können, als mit der Aufrichtung dieses Fivoley Heldenentmals, das, vom Sturm der Gegenwart

umbraut, schon im Buch zu leben und zu atmen scheint, wie erst auf der Bühne zu vollem Leben erwachen muß! Auch ist dafür gesorgt, daß durch das Zusammenwirken unserer besten heimischen Kunstkräfte die vom volkstümlichsten österreichischen Dichtergeist beseelte Schöpfung den ihrer würdigen szenischen Ausdruck finde.

Wölge uns eine allgemeine Beteiligung in die Lage versehen, das Werk, das wir im Kriege beginnen, im Frieden fortzubilden — zum Besten unserer heimischen Kunst und derjenigen, die sie verkörpern!

#### Das Komitee:

- Alexander Ritter v. Probatin,  
k. u. k. Kriegsminister.
- Friedrich Freiherr v. Georgi,  
k. k. Landesverteidigungsminister.
- Dr. Richard Weiskirchner,  
Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
- Johann v. Söhl,  
k. u. k. Feldmarschallleutnant.
- Dr. Raoul Uernheimer,  
Vizepräsident des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“.
- Dr. Siegmund Ehrlich,  
Präsident des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“.
- Max Ritter v. Gutmann,  
k. k. Bergrat.
- Generaldirektor Wilhelm Restrauel.
- Präsident Dr. Julius Landesberger.
- Präsident Eugen Minus.
- Hans Buchstein,  
Präsident der Deutsch-österreichischen Schriftstellergesellschaft.
- Louis Freiherr v. Rothschild,  
Direktor Felix Stransty.
- Konrad Prinz zu Hohenlohe,  
k. k. Minister des Innern.
- Octavian Freiherr Regner v. Plehben,  
k. k. Statthalter in Niederösterreich.
- Max Graf Wickenburg,  
k. k. Minister a. D.
- Ferdinand Freiherr v. Goryn-Befanez,  
k. k. Polizeipräsident.
- Generaldirektor Robert Musterlis.
- Dr. Philipp Ritter v. Comperz.
- Philipp Freiherr Haas v. Teichen,  
Präsident Dr. Josef Kranz.
- Hugo v. Koot,  
Herrenhausmitglied.
- Wilhelm Ritter v. Dfenheim-Bontezin.
- Hans Freiherr v. Reizez.
- Gustav Freiherr v. Springer.
- Dr. Karl Ritter v. Wiener,  
k. k. Präsident der Akademie für Musik.